

von Waldburg² von denen von Schellenberg⁴ («die von Schellenberg») erworben hatten gegen die Kirche samt Kirchensatz zu Oberzell⁵ die den Ritttern gehörten. Es siegeln Abt und Konvent.

Original im Stadtarchiv Ravensburg n. 831. – Pergament 12,3 cm lang × 25,3, Plica 2,4 cm. – Siegel: 1. (Abt) spitzoval, 4,3 × 3,1 cm, graugelb, stehende Heiligengestalt mit Schlüssel und Schwert, Umschrift zerdrückt: S AB . ATIS IOH – 2. (Konvent) rund, 4,6 cm, graugelb, zwei Heiligengestalten, Umschrift: + S . CON . . INOR AVGIE – Rückseite: «Tauschbrieff zwischen Abbt Johannss dess Gottesshaus in der Owe und denen herrn Truchsässen von Waldburg, Zehenden vnd Zünss in hierin Vermeldten Wingärten auch an der Burghalden um die Kilchen vnd Külchensatz halben zu Obrocelle Betr. Anno 1343» (17. Jahrh.); «1343 Juli 4 85 c» (Blei, 19. Jahrh.); «8661» (rot, 19. Jahrh.); «831» (rot, modern); Stempel des Stadtarchivs Ravensburg.

- 1 St. Peter Weissenau, Ravensburg BW.
- 2 Waldburg osö. von Ravensburg.
- 3 Rosenharz Gde. Bodnegg sö. von Ravensburg.
- 4 Die von Schellenberg-Kisslegg.
- 5 Oberzell sw. von Ravensburg BW.

548.

Leutkirch,¹ 1346 Mai 25.

Ritter Pantaleon von Schellenberg² («Panthaleon von Schellenberg») erklärt, dass er mit ehrbarer unserer Leute («Erberr vnser Lûte») und guter Freunde Rat dem Johann Lüprecht, Bürger zu Leutkirch die Zehente aus den nachgenannten Gütern mit allen Rechten, wie sie Berchtold selig, der alte Kellner und seine Söhne Berchtold und Burkard selig ehemals gehabt haben, zu Reinbrechtzhoven³ aus dem Gut, auf dem Berchtold Hug

sitzt, den Grosszehent und sechs Pfennig Konstanzer Münze für den Kleinzehent, aus dem Gut, auf dem der Kinder sitzt, den Grosszehent und zwölf Pfennig für den Kleinzehent, aus der Wildinen Gütlein und aus Berchtold seligen des Schmid's Gütlein den Grosszehent und sechs Pfennig, aus Kunz Erben Gütlein den Grosszehent und drei Pfennig und das Gütlein, das Heinrich der Säiger baut, das Berchtolds des Kelners war und auch zu Reinbrechtzhoven³ ohne Zehent, zu Wiggenrüti⁴ aus dem Gut, das Konrad der Huber baut, den Grosszehent und fünf Hühner und neun Pfennig, aus der Wildinen Gut den Grosszehent und drei Pfennig, aus des Bächlers Gut den Grosszehent und sechs Pfennig, aus dem Gut, darauf der Spreng sitzt, den Grosszehent und drei Hühner, und sechs Pfennig, aus dem Gut, auf dem Ber. der Wagner sitzt, den grossen Zehent und drei Hühner und sechs Pfennig, aus dem Gut, auf dem Heinrich Grimmenstein sitzt, den Grosszehent und drei Pfennig, zu Matzenweiler⁵ aus dem Gut, auf dem die Wagnerin sitzt, den Grosszehent und vier Pfennig, aus dem Gut, auf dem der Haimme sitzt, den Grosszehent und drei Pfennig, aus dem Gut, auf dem die Stöllin sitzt, den Grosszehent und drei Pfennig, aus dem Gut, auf dem der Maiger sitzt, den Grosszehent und drei Pfennig, zu Aissenhofen aus dem Bauhof, auf dem Konrad von Zaissenhofen⁶ sitzt, den Grosszehent und sechs Pfennig, aus dem Gut, da Konrad der Wagner sitzt, den Grosszehent und drei Pfennig, aus des Werders Gut, auf dem Heinrich der Ruscher sitzt, den Grosszehent und fünf Pfennig, aus Haigöwes Gütern, den Grosszehent und drei Pfennig, aus dem Gut, auf dem Ruschen Mutter sitzt, den Grosszehent und zwei Pfennig. Dafür bekam er sechsundneunzig Pfund weniger sechs Schilling Konstanzer Münze. Die Zehente und Nutzungen sind seine Lehen, die er ihm jetzt verleiht, auch an seinen Sohn Ludwig und dessen Kindern, der Tochter wie den Söhnen, und wenn sie gestorben sind, seinen Brüdern und deren Kindern und den ledigen Kindern oder wem er sie verleihen lässt, es seien Frauen oder Männer. Als

Gewähren gibt er ihm Herrn Tölzer,⁷ Herrn Marquard⁸ Ritter und Johann, Kirchherren⁹ von Schellenberg seinen Bruder («Tölnitzer her Marquart, Johanse kircherren von Schellenberg / minen Brüder»), Heinrich von Trauchburg,¹⁰ Johann und Konrad von Hohentann¹¹ Gebrüder und Friedrich den Waldpotten, die im Notfall gepfändet werden können. Es siegeln Pantaleon von Schellenberg,² Tölzer⁷ und Marquard,⁸ Ritter von Schellenberg, Johann Kirchherr von Schellenberg⁹ sein Bruder, Heinrich von Trauchburg,¹⁰ Johann und Konrad von Hohentann¹¹ der Waldpott, Gebrüder und Friedrich der Waldpott.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 3. – Pergament 25,2 cm lang × 26,4 – 29,4, Plica 3,0 cm. – Siegel und Streifen fehlen, acht Einschnitte in der Plica. – Rückseite: «H. Pamtaleon v. Schellenberg verkauft Luprecht burger zu Leykirch hierine benambsete Zechenden gegen einen Erschaz ad 90 Pfund vnd verleiht Ihme solche Stukh auf seine weiblich vnd Manliche Descendenten und bruder de anno 1346» (18. Jahrh.); «Zue Rempertzhoff Wiggereit Matzenweyller und Zaisenhoffen» (18. Jahrh.); «Numerus 818» (frühes 19. Jahrh.).

- 1 Neukirch BW.
- 2 Pantaleon von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers I. – Über ihn Büchel Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1908 S. 8 – 13 (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 3 Rempertshofen in Wiggenreute n. von Wangen BW.
- 4 Wiggenreute n. von Wangen.
- 5 Matzenweiler in Wiggenreute n. von Wangen.
- 6 Zaisenhofen in Sommersried n. von Wangen.
- 7 Tölzer II. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers I. – Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1908 S. 8 – 12.
- 8 Marquard I. von Schellenberg-Kisslegg, Bruder Pantaleons.
- 9 Johann der Kirchherr, der vierte Bruder. – Die Urkunde war Büchel nicht bekannt, er kam daher in der Geschichte der Herren von Schellenberg. JBL 1907 S. 61 und JBL 1908 S. 13 zu einer unhaltbaren Annahme, der vierte Sohn Tölzers I., Johann, sei Hans von Schellenberg zu Lautrach gewesen, der nach seiner Tafel S. 63 nach 1399 gestorben sei. Johannes Tochter Elisabeth habe Hans von Hohentann geheiratet. «So lösen sich die vielen Schwierigkeiten, die bei Aufstellung dieser Genealogie sich boten, am besten» (Anm. 2 auf S. 61). Dieser Johann von Schellenberg konnte auch nicht mit dem Hochzeitszeugen einer Urkunde von 1350 (Hans von Schellenberg von Lautrach) identisch sein,

weil das Datum dieser Urkunde (Büchel 1907 S. 61) nur einer Annahme entspringt, die irrig ist, vielmehr mindestens dreissig Jahre später anzusetzen ist. Darüber siehe n. 570. Hans von Schellenberg kann daher auch nicht mit dem Sohne Heinrichs II. von Schellenberg, einem zweiten Pfarrer Johann (Büchel, 1907 S. 61) identisch sein, sondern nur mit einem späteren Hans aus dieser Familie, dem Enkel Heinrichs II., Hans. Damit verschiebt sich auch das Datum des Gewinnes der Herrschaft Lautrach.

10 Trauchburg Gde. Wengen LK Kempten BW.

11 Hohentann Gde. Muthmannshofen LK Kempten BW.

549.

Zell im Amt = Kisslegg,¹ 1352 Juli 12.

Heinrich der Säiger von Reinprechtshoven² erklärt, dass er seinen lieben Oheimen Hans, Rūf und Dietrich den Jüglin Gebrüdern und allen ihren Erben, seinen Zehent, es sei grosser oder kleiner Zehent, der zu dem Weiler zu Heillenbach³ gehört, um 27 Pfund Pfennig Konstanzer Münze verkauft habe. Da der Zehent Lehen ist von Pantaleon von Schellenberg⁴ («Pantalyons von Schellenberg») hat er ihn diesem aufgetragen und den genannten Käufern auf Bitte verleihen lassen, was Pantaleon bestätigt. Als Gewähren gibt er für sich und seine Söhne den Herrn Pantaleon von Schellenberg,⁴ Herrn Marquard von Schellenberg,⁵ Ritter («Margwart von schellenberg») Gebrüder und Marquard von Schellenberg,⁶ Herrn Tölzers seligen Sohn von Schellenberg⁷ («Marckwart von schellenberg. hern / Töllentzers seligen sun uon schellenberg»), Otten vom Hof,⁸ und Hansen den Säiger seinen Bruder. Er, seine Erben und die Gewähren können mit Pfänden verfolgt und sollen von ihnen schadlos gehalten werden (Formel). Es siegeln Pantaleon von Schellenberg⁴ und die Gewähren auch für Hans den Säiger, der kein Siegel hat.

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 4. – Pergament 20,2 cm lang × 31,5, Plica 3,5 cm. – Initiale über vier Zeilen. – Es fehlen die Siegel und Pergamentstreifen, vier vierfache Einschnitte in der Plica. – Rückseite: «Vm